

EHI-Studie

# Kartengestützte Zahlungssysteme im Einzelhandel 2017

Daten, Fakten, Marktstrukturen



# Vorwort



# Liebe Leserinnen und Leser,

187 Milliarden Euro hat der deutsche Einzelhandel im Jahr 2016 per Karte abgewickelt. Der kartengestützte Umsatzanteil ist mit 45,6 Prozent nicht mehr weit von dem der Barzahlung entfernt (51,3 %). Dennoch stehen 4,2 Milliarden kartengestützten Zahlungsvorgängen noch immer 15,6 Milliarden Barverkäufe gegenüber. Insbesondere Klein- und Kleinstbeträge werden nach wie vor fast komplett bar bezahlt.

Der Einzelhandel ist – nicht zuletzt im Kleinbetragssegment – für innovative Bezahlmethoden durchaus aufgeschlossen. Allerdings müssen die Kunden aber hier auch mitspielen und für sich klare Vorteile aus dem Einsatz von Mobile-Payment erkennen. Dieses Signal ist bislang ausgeblieben. Und wer denkt, dass der Nachwuchs mit Bargeld nichts mehr im Sinn hat, sieht sich durch aktuelle Verbraucherstudien eines Besseren belehrt: Der Stellenwert der Barzahlung ist in keiner Altersgruppe so hoch wie bei den bis 29-Jährigen – allerdings auch die Aufgeschlossenheit gegenüber Bezahlinnovationen. Es liegt die Vermutung nahe, dass der Nachwuchs unserer Käuferklientel, dem Ruf nach Abschaffung des Bargelds zum Trotz, über die Wahl seines Zahlungsmittels selbstbestimmt entscheiden möchte.

Das EHI Retail Institute gestaltet seit 3 ½ Jahrzehnten über seinen Arbeitskreis „Kartengestützte Zahlungssysteme“ und seit dem Jahr 2012 auch über seine Arbeitsgruppe „Online Payment“ das Thema „Bezahlen im Einzelhandel“ aktiv mit. Die heute rund 130 Mitglieder des Kreises sind die Impulsgeber für unsere

Forschungs- und Dienstleistungsaktivitäten zu diesem wichtigen Thema.

Seit 1995 führt das EHI eine jährliche Erhebung zum Stand des Zahlungsverkehrs im Einzelhandel durch. Die Ergebnisse zeichnen sich – auch im internationalen Vergleich – durch eine einmalig hohe Repräsentativität aus und sind Grundlage wichtiger Entscheidungen in den IT-, Finanz- und Marketingbereichen des Handels.

Wir danken den Teilnehmern an unserer diesjährigen Studie für die Geduld und Kompetenz beim Beantworten unserer vielen Fragen und für die wertvollen Zusatzinformationen.

Köln, im Juni 2017



**Michael Gerling**  
Geschäftsführer  
EHI Retail Institute



**Horst Rüter**  
Leiter Forschungsbereich  
Zahlungssysteme,  
Mitglied der  
Geschäftsleitung  
EHI Retail Institute

# Inhalt



Vorwort	4
Girocard wieder auf Wachstumskurs	9
Strukturdaten der Erhebung 2017	12
Transaktionsanteile der Zahlungsarten	20
Retrospektivbetrachtung der Erhebungen 1994–2016	24
Anteile der Zahlungsarten im Überblick	30
Die Entwicklung des girocard-Systems der Deutschen Kreditwirtschaft	40
Die Entwicklung von Maestro und V PAY	52
Die Entwicklung des SEPA-Lastschriftverfahrens	58
Aktuelle technische Infrastruktur und Technologieinnovationen	68
Kommentar: Instant Payments – eine Alternative für den Einzelhandel	80
Die Entwicklung der Kreditkartenakzeptanz	84
Der Einsatz von Kunden- und Gutscheinkarten im Einzelhandel	98
Ausblick	106
Abbildungsverzeichnis	110
Tabellenverzeichnis	112
Impressum	114

# Management Summary



# Girocard wieder auf Wachstumskurs

## Comeback der girocard

Der kartengestützte Umsatz ist 2016 im deutschen Einzelhandel weiter gestiegen: 187 Milliarden Euro bedeuten ein Plus von 9,1 Milliarden Euro und einen Anteil von 45,6 Prozent (+1,1 Prozentpunkte) am Gesamtumsatz der Einzelhandelsgeschäfte in Höhe von 410 Milliarden Euro.

Stärkster Treiber war nach einem Einbruch ein Jahr zuvor das girocard-System der Deutschen Kreditwirtschaft, mit dem erstmals mehr als 100 Milliarden Euro umgesetzt wurden. Die erreichten 101 Milliarden Euro entsprechen einem Anteil von 24,6 Prozent. Damit wird aktuell jeder vierte Euro im Einzelhandel mit Debitkarte plus PIN umgesetzt (+1,4 Prozentpunkte gegenüber Vorjahr).

Das unterschriebene SEPA-Lastschriftverfahren hat 0,8 Prozentpunkte auf aktuell 13,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr eingebüßt. Dennoch halten knapp 70 Prozent der befragten Händler eine Dualität von PIN- und Unterschriftverfahren für nach wie vor unverzichtbar. Dementsprechend praktizieren aktuell 70,8 Prozent aller großen und 38,8 Prozent aller mittelständischen Händler eine Kombi-Akzeptanz von girocard und SEPA-Lastschriftverfahren. Die Zahl der „girocard-Puristen“ hat allerdings deutlich angezogen, bei den Großunternehmen von 22,3 Prozent im Vorjahr auf jetzt 27,0 Prozent.

Die durchschnittliche Autorisierungsgebühr im girocard-System liegt zurzeit bei 0,185 Prozent vom Umsatz (Vorjahr: 0,197 %), allerdings mit erheblichen Bandbreiten: So gibt es durchaus Unternehmen, die bereits Gebühren von deutlich weniger als 0,15 Prozent erreicht haben, aber insbesondere im Mittelstand auch Händler, die noch über der eigentlich festgelegten Obergrenze von 0,2 Prozent liegen. Insgesamt konnten handelsseitig allein im Jahr 2016 Autorisierungsgebühren in Höhe von 136,3 Millionen Euro gegenüber der früheren Monopolgebühr von 0,3 Prozent, mindestens 8 Cent, eingespart werden. Demgegenüber steht ein zwar nur moderat erhöhtes Ausfallrisiko beim SEPA-Lastschriftverfahren, bei gleichzeitig aber deutlich verschlechterter Rücklastschriftquote.

### **Kreditkartenumsatz steigt**

Die im Zuge der Gebühren-Liberalisierung (EU und Domestic-Interchange-Sätze) seit Dezember 2015 für Händler vergünstigte Kreditkartenakzeptanz hat zu einer Ausweitung des Akzeptanzstellennetzes für Kreditkarten und zu einem Anstieg des Umsatzanteils auf 6,1 Prozent (+0,4 Prozentpunkte) geführt. Allerdings beklagen aktuell viele Händler, dass die Reduzierung der Interchange-Sätze durch eine massive Erhöhung der sogenannten Card Scheme Fees (vor allem bei MasterCard-Akzeptanz) sukzessive ad absurdum geführt wird. MasterCard hat bereits die Einführung

**„Dabei liegt der Bargeldumsatz selbst in typischen Kleinbetragsbranchen wie den Drogeriemärkten mit einem durchschnittlichen Einkaufsbetrag von 12,37 Euro nur noch bei 61,2 Prozent.“**

**Horst Rüter**  
EHI Retail Institute

weiterer Gebühren angekündigt, so zum Beispiel eine Non-NFC-Fee für alle Händler, die ab 2018 MasterCard- und Maestro-Transaktionen über nicht kontaktlos-fähige Terminals abwickeln. Dies würde einmal mehr insbesondere den mittelständischen Einzelhandel belasten, der mit Ablauf dieses Jahres erst zu gut einem Fünftel auf NFC-Technologie umgestiegen ist. Bei den großen Unternehmen ist das kontaktlose Bezahlen hingegen quasi Standard. Bis Ende 2017 werden zwei Drittel der Großbetriebe NFC-Zahlungen akzeptieren. Aufgrund der in den vergangenen Jahren sukzessive modernisierten Terminal-Landschaft könnten etwa 9 von 10 großen Händlern jederzeit NFC abwickeln oder aufschalten.

Die Investitionsbereitschaft des Handels liegt nach den NFC-bedingten Boomjahren 2012 bis 2015 auf einem nach wie vor unterdurchschnittlichen Level. Aufgrund fehlender Impulse durch in der Breite akzeptierte Bezahl-Innovationen will nur jedes vierte große Handelsunternehmen im laufenden Jahr seine Payment-Infrastruktur modifizieren oder modernisieren. Insgesamt plant knapp die Hälfte (47,2 % nach 45,6 % im Vorjahr) mit einer 2- bis 3-jährigen Perspektive Veränderungen. Im Mittelstand ist nach wie vor nur jeder dritte

Händler mittel- bis langfristig investitionsbereit. Im Fokus stehen turnusmäßige Ersatzinvestitionen in neue Terminals, die Anschaffung mobiler Geräte sowie der Ausbau des digitalen Beleg-Managements. Deutlich zurückgegangen sind der Ausbau der NFC-Akzeptanz und die Bereitschaft zur Vorbereitung von Mobile Payment. Zu den sonstigen Investitionsvorhaben zählen Web-orientierte Anwendungen oder die Einrichtung von Softwareterminals.

**Bargeld weiterhin wichtig**

Die erstmals vom EHI durchgeführte Betrachtung der Anteile nach Bezahltransaktionen zeigt, welche enorme Bedeutung Bargeldtransaktionen in Deutschland noch haben. Während der Umsatzanteil von Bargeld nur noch bei 51,3 Prozent liegt, werden immer noch mehr als drei Viertel aller Einkäufe (77,9 %) bar bezahlt. Dabei liegt der Bargeldumsatz selbst in typischen Kleinbetragsbranchen wie den Drogeriemärkten mit einem durchschnittlichen Einkaufsbetrag von 12,37 Euro nur noch bei 61,2 Prozent. Das EHI hat für den stationären deutschen Einzelhandel etwa 18–20 Milliarden Einkäufe pro Jahr berechnet. Das entspricht 220–250 Einkäufen pro Jahr bzw. 470 Einkäufen pro Haushalt. Allein die girocard-Bezahlvorgänge haben sich zwischen 2006 und 2016 von 1,027 auf 2,928 Milliarden fast verdreifacht. Rund zwei Drittel dieser Transaktionen werden im Handel abgewickelt. Im selben Zeitraum ist der durchschnittliche girocard-Einkaufsbetrag um 16 Prozent gesunken.

Insbesondere für Kleinbetragszahlungen gibt es noch keinen vom Kunden breit akzeptierten oder im Han-



del flächendeckend angebotenen Bargeldersatz. Mit girocard kontaktlos (bis zu Beträgen von 25 Euro) öffnet sich seit diesem Jahr das führende Kartensystem für Kontaktloszahlungen. Mobil-Bezahlösungen stecken noch immer in den Kinderschuhen. Lösungen wie Payback-Pay oder Blue Code erreichen zurzeit nur sehr geringe Anteile. So sieht die deutliche Mehrheit der befragten Händler (71,7 %) auch mit der Perspektive von 5 Jahren noch das Bargeld für Beträge unter 10 Euro als dominante Zahlungsart. Mit deutlichem Abstand folgen girocard kontaktlos (16,7 %) und erst dann Mobile Payment (4,0 %).

Einer Erweiterung von girocard kontaktlos hin zu girocard mobil stehen die befragten Händler abgeschlossen gegenüber. Ein gutes Drittel sieht gute Erfolgsaussichten, während fast der komplette Rest des Erhebungspanels zumindest eine Etablierung als Nischenzahlungsmittel erwartet. Mit dieser Einschätzung toppt girocard mobil sogar noch die in den Vorjahren abgefragte positive Meinung zu Apple Pay, der auch hierzulande von vielen schon lange erwarteten Mobilbezahlösung von Apple.

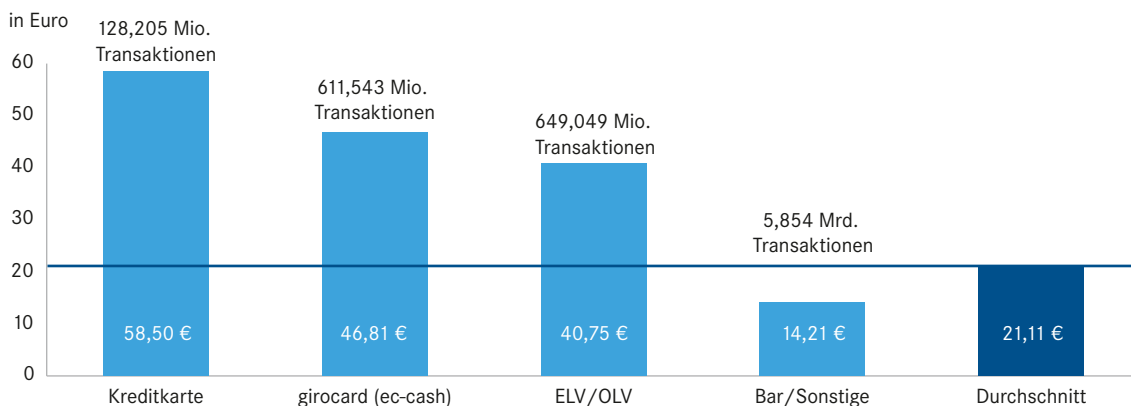
Das EHI-Panel umfasst 493 Unternehmen mit ca. 80.000 Betrieben aus 35 Branchen des Handels mit einem Bruttoumsatz (2016) in Höhe von 260,7 Milliarden Euro, davon relevanter stationärer Einzelhandelsumsatz im engeren Sinne (insbesondere ohne Brennstoffe, E-Commerce und Versandhandel) in Höhe von 237,5 Milliarden Euro (ca. 57,9 % des Einzelhandelsumsatzes i.e.S.).

Eine Diskreditierung von Scheinen und Münzen als Anachronismus oder gar eine Abschaffung von Bargeld mit der Brechstange ist realitätsfremd. Wichtig ist es, den Verbraucher von neuen Bezahlformen zu

überzeugen und langsam an diese heranzuführen, auch wenn die schnelle Alternative für so manchen allzu verlockend erscheinen mag.

### Durchschnittliche Einkaufsbeträge nach Zahlungsarten 2016/2017

Gewichteter Ø über alle Zahlungsarten im EHI-Panel (Abb. 5)



Basis: 48 Unternehmen, die jeweils sowohl Kreditkarten als auch girocard und SEPA-Lastschriftverfahren als Zahlungsart anbieten und Angaben zu den durchschnittlichen Einkaufsbeträgen gemacht haben. Analysiert wurden **7,341 Mrd.** Transaktionen.

Quelle: EHI

### Transaktionen im stationären deutschen Einzelhandel

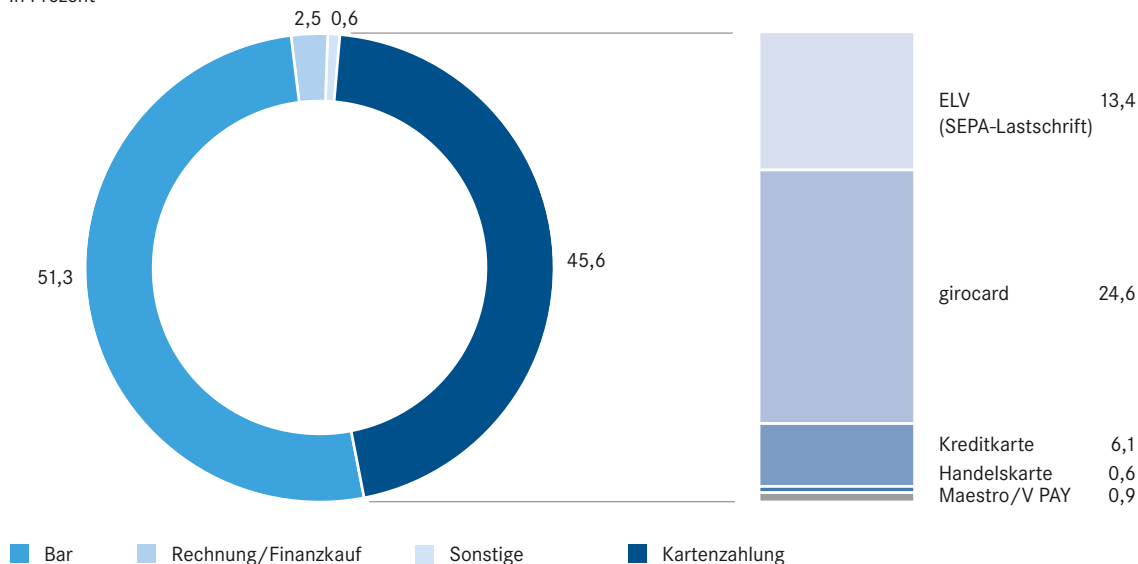
#### Analyse:

- 18 bis 20 Mrd. Einkäufe in deutschen Einzelhandelsgeschäften pro Jahr
- 220 bis 250 Einkäufe pro Kopf, rund 470 Einkäufe pro Haushalt und Jahr
- Noch 77,9 Prozent der Einkäufe werden bar bezahlt (EHI-Berechnung auf Basis Erhebung 2017)
- girocard-(electronic-cash-)Bezahlvorgänge zwischen 2006 und 2016 von 1,027 Mrd. auf 2,928 Mrd. fast verdreifacht, davon ca. 2/3 im Einzelhandel
- Durchschnittlicher girocard-(electronic-cash-)Einkaufsbetrag in demselben Zeitraum um 16 Prozent gesunken

## Anteile der Zahlungsarten am Umsatz des stationären Einzelhandels im Jahr 2016

(Abb. 9)

in Prozent



EH-Umsatz i.e.S. = 410 Mrd. € (exkl. Kfz, Mineralöl, Apotheken, E-Commerce/Versandhandel, inkl. Tankstellen-Shopumsätze)

Quelle: EHI 2017

- Erhöhung Bezugsgröße von 400 auf 410 Mrd. €
- Bar-Umsatzanteil sinkt um 1,1 Prozentpunkte!
- girocard steigt kräftig um 1,4 Prozentpunkte (= 9,4 Mrd. €) auf 101,0 Mrd. €
- ELV (SEPA-LV) verliert die im Vorjahr gewonnene Anteile wieder komplett (0,8 Prozentpunkte) und sinkt auf 54,8 Mrd. €
- Maestro/V PAY leicht steigend auf 0,9 Prozent
- Kreditkarten weiter signifikant steigend um 0,4 Prozentpunkte auf 6,1 Prozent (25,1 Mrd. €)
- Kartenumsatz rund 187,0 Mrd. € (+9,1 Mrd. €)



Verlag:

EHI Retail Institute GmbH  
Spichernstraße 55  
50672 Köln  
Tel. +49 221 57993-0  
Fax +49 221 57993-45  
info@ehi.org  
www.ehi.org

Herausgeber:

EHI Retail Institute e.V.

Geschäftsführung EHI Retail Institute:

Michael Gerling

Autor:

Horst Rüter, rueter@ehi.org

Layout:

EHI Retail Institute GmbH

Druck:

cede Druck GmbH  
Herseler Straße 7-9  
50389 Wesseling

Copyright© 2017

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder einem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Haftungsausschluss:

Das EHI Retail Institute versucht mit größtmöglicher Sorgfalt, in der vorliegenden Studie richtige, vollständige und aktualisierte Informationen zur Verfügung zu stellen. Fehler können jedoch nicht völlig ausgeschlossen werden. Das EHI Retail Institute übernimmt daher keinerlei Haftung oder Garantie für die Richtigkeit, Vollständigkeit, Qualität und/oder Aktualität der veröffentlichten Informationen, es sei denn, die Fehler wurden vorsätzlich oder grob fahrlässig aufgenommen. Dies betrifft sowohl materielle als auch immaterielle Schäden Dritter, die durch die Nutzung des Informationsangebots verursacht werden.

Bestellmöglichkeiten:

Tel. +49 221 57993-64  
vertrieb@ehi.org  
www.ehi-shop.de

ISBN: 978-3-87257-485-5

Preis: 465,00 €, zzgl. gesetzlicher MwSt.

Bildrechte:

Fotolia (06: Tyler Olson; 80: Sergey Nivens); iStock (Cover: pixdeluxe; 04: LarsZahnerPhotography; 08: Jacob Lund Photography)